



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 58/2012 Kiel, 20. September 2012

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Nachtragshaushalt 2012 und Finanzbericht

Falsche Prioritätensetzung von Rot-Grün

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung sagt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, in der Debatte zu den TOP 12.10 und 7.6 - "1. Nachtragshaushaltssatzung 2012" und „Finanzbericht zum 30.06.2012“:

„Nachtragshaushalt und Finanzbericht zeigen wieder einmal mehr, wie katastrophal die Finanzlage unserer Stadt ist. Uns steht das Wasser nicht bis zum Hals, sondern die Schuldenfalle hat schon längst zugeschlagen. Ich gebe dem Kämmerer völlig recht, wenn er im Vorwort zum Nachtragshaushalt schreibt:

„Auch wenn diese Verschlechterung im Wesentlichen der Ertragsseite und hier dem Einbruch bei der Gewerbesteuer zuzuschreiben ist, darf die alleinige Reaktion sich nicht in Klagen über die ungerechte Finanzverteilung (Stichworte u.a. Gewerbesteuerreform und kommunaler Finanzausgleich) erschöpfen. Vielmehr muss ein langfristig nachhaltiger Konsolidierungskurs verfolgt werden. Erste Bausteine können beispielsweise die die Umsetzung der Vorlage „Verwaltung 2020“ sowie die Arbeit der Haushaltsstrukturkommission sein, weitere müssen folgen.“

Das gibt ein wenig Hoffnung, aber allein der Verweis auf das Konzept Verwaltung 2020 ist doch sehr mager. Dieses Konzept ist über das Stadium einer Willenserklärung bisher noch nicht hinausgekommen.

Aber der Nachsatz „weitere müssen folgen“ ist ein Offenbarungseid der Hilflosigkeit des Kämmerers – und das kann ich bei der Beschlusslage der Kooperation für SRB und Wasserbecken in der Innenstadt verstehen. Der Bericht des

Bundes für Steuerzahler hat dies allen Bürgern und Bürgerinnen unserer Stadt nochmals verdeutlicht – wenn dann ein Bürgermeister von Populismus spricht, dann ist das verantwortungslos!

Denn auch dieser Bürgermeister kennt die Haushaltslage unserer Stadt und weiß von dem enormen Zinsrisiko, das durch Basel 3 auf uns zukommt. Die momentan niedrigen Zinsen werden bald der Vergangenheit angehören und bei einer Realisierung dieser Projekte werden wir eine Zinslast tragen müssen, die uns jegliche Spielräume nehmen wird.

Politik heißt, Prioritäten zu setzen. Unsere Prioritäten liegen eindeutig bei der Umsetzung einer Schwimmhalle, den weiteren Ausbau von Kitas, der Sanierung unserer maroden Schul- und Sportplätzen.

Dies allein wird eine große Herausforderung für unsere Stadt sein und wer SRB und Wasserbecken priorisiert, sagt nichts anderes, als dass ihm Sportplätze und Schulen unwichtig sind. Beides geht bei einem realistischen Blick auf unsere Finanzlage und den veränderten Bedingungen auf dem Finanzmarkt durch Basel 3 nicht.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer